

Allerheiligenkirche 1957

1957

2007

Sonntag, 7. Januar 07

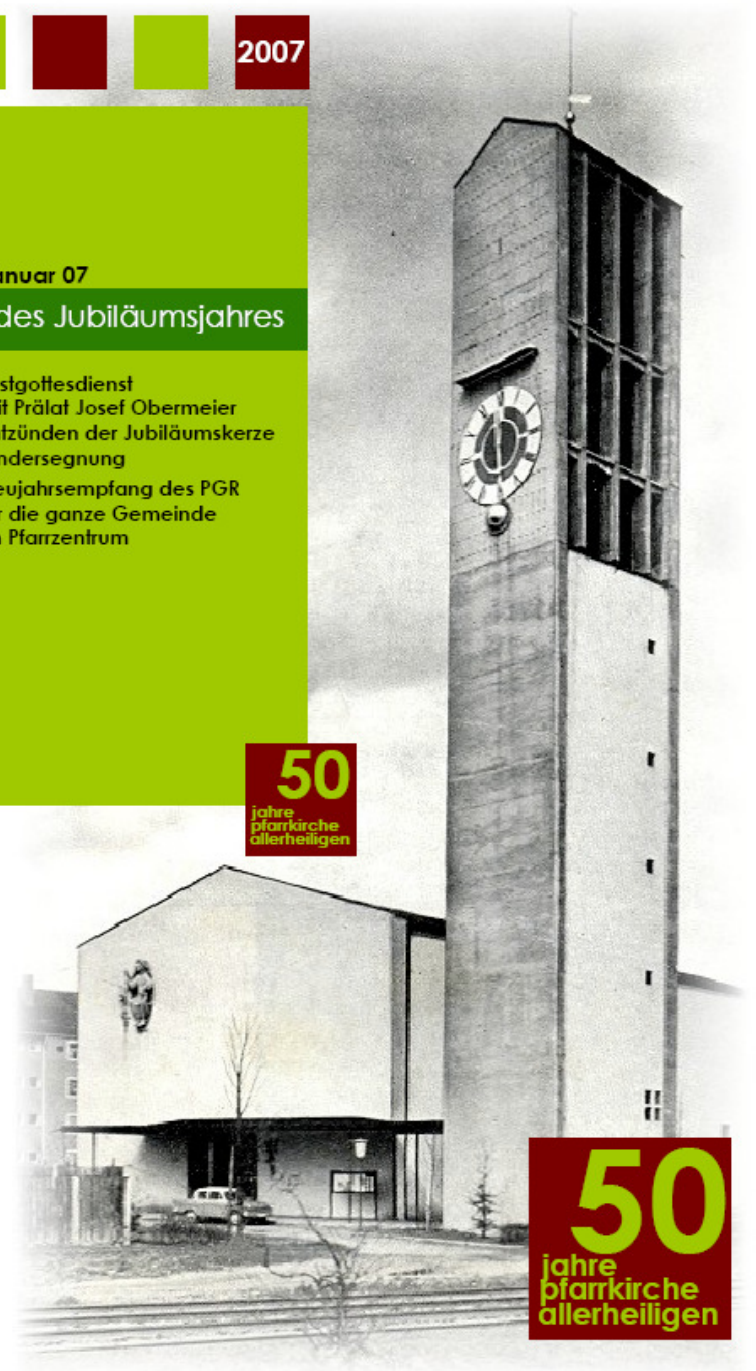
Eröffnung des Jubiläumsjahres

- 10 Uhr: • Festgottesdienst mit Prälat Josef Obermeier
- Entzünden der Jubiläumskerze
- Kindersegnung
- anschl. • Neujahrsempfang des PGR für die ganze Gemeinde im Pfarrzentrum

50  
jahre  
pfarrkirche  
allerheiligen



50  
jahre  
pfarrkirche  
allerheiligen



## 50 Jahre Pfarrkirche Allerheiligen

**Weihetag: 17. November 1957** (durch Kardinal Wendel)

### Seelsorger – Priester:

#### **Ludwig Huber, Pfarrer (1936 – 1967)**

Otto Weber, Kaplan (bis 1958)  
Roman Ecker, Kaplan (bis 1958)  
Rudolf Haderstorfer, Kaplan (1958 – 1964)  
Manfred Hoska, Kaplan (1961 – 1968)

#### **Anton Tholl, Pfarrer (1967 – 1983)**

Hugo Peter, Kaplan (1968 – 1969)  
Erhard Wachinger, Kaplan (1969 – 1973)  
Josef Reuder, Kaplan (1973 – 1974)  
Theodor Seidl, Kaplan (1975)

#### **Andreas Zehentmair, Pfarrer (1983 – 1993)**

Otto Stangl, Pfarradministrator (Mai – September 1993)

#### **Eugen Strasser-Langefeld, Pfarrer (1993 – 2000)**

Michael Ljubisic, Kaplan (1996 – 1998)  
Johannes Hain, Priester (Herbst 2000 – Frühjahr 2001)

#### **Johannes Oberbauer, Pfarrer (seit Juni 2001)**

Pater James Fehrenbach, Kaplan (seit 2005)

### Seelsorger – Laien:

Mechthild Büttner, Gemeindegewerkschaft (1949 – 1990)  
Jürgen Werbick, PR (1974 – 1976)  
Regina Benker, GR (1977 – 1980)  
Maria Wimmer, GR (1980 – 1983)  
Walburga Hölzl, GR (1983)  
Martin Binsack, GR (1983 – 1986)  
Herbert Konrad, PR (1986 – 1990)  
Monika Schäfer, GR (1986 – 1989)  
Maria Kaindl, PA (1989 – 1990)  
Elisabeth Heindl-Hoffmann, GR (1988/90 u. 1990-92)  
Reinhard Neuhofer, PA (1990 – 1991)  
Katharina Stadler, GR (1990 – 1994)  
Armin Wouters, PR (1991 – 1994)  
Patrizia Fuchs, GR (1994 – 1995) Harald Bergner, PR (1994 – 1998)  
Claudia Nürnberger, GR (1995 – 2002) Hermann Höfler, GR (seit 1998)

### Kirchenmusiker:

Konrad Jäger (1936 – 1986) Christiane Rataiczak (1986 – 1989)  
Elmar Ringel (1989 – 1997) Matthias Privler (seit 1997)  
Bettina Brunner (seit 1992)



## Das Wandgemälde

Mit der Gestaltung der riesigen leeren Wand im Altarraum wurde im Jahr 1979 die Künstlerin Ingeborg Sedlmayr beauftragt. Ihr war die schwierige Aufgabe gestellt, zu dem großen Kreuz eine Altarwand zu schaffen, die nicht nur theologisch, sondern auch künstlerisch das vorhandene Kreuz einbeziehen sollte. Das ist durch die halbkreisförmige Anordnung ihrer Bilder und durch die zarten Farben gut gelungen.

Die rechte Seite bringt die Lesung des Festes Allerheiligen ins Bild: "...die große Schar, die niemand zählen konnte, aus allen Völkern und Sprachen; das sind jene, die aus großer Drangsal kommen und ihre Kleider weißgewaschen haben im Blut des Lammes." (Offb 7,9ff.) Der thronende Christus empfängt alle, die aus der Drangsal des Lebens kommen. Unsere Zeit ist ja leider nicht arm an Beispielen für Nöte und Leiden der Menschen: Da sind Menschen auf der Flucht, Menschen, die einen geliebten Verstorbenen beklagen, ein Blinder, der mit tastenden Händen nach Halt sucht, ausgemergelte Gestalten, die aus dem KZ oder aus sonstiger teuflischer Menschenvernichtung kommen. Hoffnung geben die zwei Kinder, die sich an der Hand halten, Menschen, die einen Verletzten bergen, der Engel, der einem Sterbenden beisteht und ihn zu Christus weist.

Die Liebe ist der Glanz, der vom Paradies geblieben ist: Die schwangere Frau, das Liebespaar am rechten Bildrand lassen uns das nicht vergessen. Oben im Himmel ist Platz für sie alle – die von unten kommen. Die ausgebreiteten Hände des Christus und seine gütigen Augen geben diese Hoffnung.

Sind auf der rechten Seite des Wandgemäldes Einzelschicksale dargestellt, so kommen auf der linken Seite Aufgabe und Ziel des ganzen Gottesvolkes zum Ausdruck: Im Urbild der Rettung des Volkes Israels, dem Durchzug durch das Schilfmeer (Ex 14,21ff.) ist das Volk schon „drüben“, hat schon festen Boden unter den Füßen, und die aufragende Gestalt des Mose weist den Weg in die Zukunft. In Freude und Jubel über die Rettung tanzt Mirjam, die Schwester des Aaron. Eine Aufforderung an uns, die Freude nicht zu vergessen, die aus unserer Hoffnung kommt! Theologisch abgerundet wird das Ganze durch das Medaillon von Adam und Eva vor dem Baum des Lebens, der im Baum des Kreuzes Christi darüber seine Vollendung erfährt.

(Aus der Bildbesprechung von Pfarrer Tholl)

